



Angelika Offenhauser, Durchhänger, 2016, Siebdruck auf Leinwand, 80x135cm

### **art on display – das Home-Office wird zum Ort der Kunst**

- **eine Ausstellung eigens für Sie zusammengestellt** – Thema und Kunstwerke sind auf Sie persönlich abgestimmt
- **die Kunstwerke kommen zu Ihnen, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach Hause** – Ihr Privathaushalt und Home-Office werden für drei Monate zum Ort der Kunst
- **Kunst im Home-Office** – ein ästhetisch anregendes Umfeld wirkt sich positiv auf die eigene Stimmung und Kreativität aus
- **eine Kunstaussstellung am Bildschirm** – als Hintergrund bei online Meetings wird die Ausstellung sichtbar
- **ein besonderes Zeichen der Wertschätzung** – das Extra für Ihr tolles Team
- **ein innovatives Projekt** – gefördert von der Kulturabteilung des Landes Oberösterreich

**art on display** bringt Kunst dorthin, wo Menschen leben und arbeiten – ins Home-Office. Die Ausstellung wird eigens für das Team entwickelt. Jeder bekommt für drei Monate ein individuelles Kunstwerk nach Hause. Die Ausstellung, die auf verschiedene Privatwohnungen verteilt hängt, ist als Ganzes auf den Bildschirmen sichtbar, wenn das Team sich zu einer Video-Konferenz trifft.

## FAKTEN

- Wir erarbeiten für Sie eine Ausstellung hochwertiger Kunstwerke nach Ihren Vorlieben und Themen
- Die einzelnen Kunstwerke kommen direkt zu Ihren Mitarbeiter:innen nach Hause
- Die Original-Kunstwerke werden von uns ausgewählt, versichert, geliefert, und wieder abgeholt.
- Sie erhalten zusätzlich ein digitales Foto des Kunstwerkes, das Sie bei Bedarf als Hintergrund bei online Meetings einspielen können.
- Zu jedem Kunstwerk erstellen wir einen kurzen Begleittext mit Informationen über Künstler:innen und Werk.
- Die gesamte Ausstellung kann für die Dauer des Projektes auf der Firmenhomepage und in den sozialen Medien gezeigt und beworben werden.
- Die gemeinsame Beschäftigung mit dem Ausstellungsthema wirkt sich positiv auf das Team aus. Eine Aktivität, die in Zeiten des Home-Office für ein Wir-Gefühl sorgt.
- Wir empfehlen eine Teamgröße von etwa zehn Personen.
- Das anregende Ambiente zeitgenössischer Kunst sorgt bei Video-Konferenzen für Aufmerksamkeit und ein besonderes Image.

## ABLAUF

- Kennenlern-Treffen – auch online möglich
- Vorschlag Ausstellungsthema und Kunstwerke durch *art on display*
- Übergabe der versicherten Kunstwerke und Begleitmaterialien an die Mitarbeiter:innen
- Projektdauer: drei Monate
- Abholung der Kunstwerke

## FAQs

- **Wer steht hinter art on display?** Angelika Doppelbauer, Kunsthistorikerin, Kuratorin und Monika Klinger, Betriebswirtin, verbindet die Leidenschaft für Kunst- und Kulturvermittlung, sowie vielfältige Erfahrungen im Museums- und Galeriebereich.
- **Warum eine Ausstellung im Home-Office?** Die Projektidee entstand im Rahmen des Sonderförderprogrammes „EXTRA 2021“ zum Thema „Neustart“ initiiert vom Land Oberösterreich und der Kulturplattform OÖ (KUPF OÖ).
- **Gibt es so etwas schon?** – Unseres Wissens nicht. Die Entwicklung zum Home-Office wurde durch die Pandemie enorm beschleunigt und so ist das Konzept zu dieser dezentralen Ausstellung als Kind seiner Zeit entstanden.
- **Unsere Mitarbeiter:innen interessieren sich nicht für Kunst!** – Jede/r hat ein erstes Mal! Wir bieten ein attraktives Kunstangebot und als Gesprächsthema werden die Kunstwerke wahrgenommen werden. Wir denken, dass mit der Zeit eine Beziehung zu den Werken entstehen wird.
- **Bitte nichts Anstößiges!** – Wir hören genau zu, welche Anforderungen Sie an die Ausstellung stellen und erarbeiten dann entsprechende Vorschläge. Natürlich können Sie diese auch ablehnen.
- **Erklärt uns jemand die Kunstwerke?** – Wir liefern zu jedem Werk Begleitmaterial mit Informationen, auch in Zusammenhang mit dem Ausstellungsthema. Das hilft den Teilnehmer:innen, sich über die Kunstwerke zu unterhalten
- **Haben unsere Mitarbeiter:innen ausreichend Platz zuhause für die Kunstwerke?** – Alle Teilnehmer:innen erhalten vorweg einen Fragebogen, in dem die Platzfrage geklärt wird. Auch etwaige Vorlieben und Abneigungen werden berücksichtigt. Es muss keine große Leinwand sein, es gibt ja auch kleine Formate oder Skulpturen!
- **Wie sind die Kunstwerke während einer Videokonferenz zu sehen?** – Im Optimalfall sind die Kunstwerke im Home-Office sichtbar platziert. Wenn das nicht möglich ist, bekommen die Mitarbeiter:innen das Kunstwerk auch als digitales Foto, das dann bei Videokonferenzen als Hintergrundbild eingespielt werden kann.
- **Was kostet das Ganze?** – Die Kosten für das Unternehmen betragen 1.500 Euro.
- **Wie hoch ist der Zeitaufwand für das Unternehmen?** – Wir planen ein Treffen der teilnehmenden Personen, das etwa zwei Stunden dauern wird, um gemeinsam das Ausstellungsthema zu erarbeiten. Dieses Treffen kann auf Wunsch auch online stattfinden.
- **Wie kommen die Kunstwerke zu den Mitarbeiter:innen?** – Wir liefern die Arbeiten zu den Mitarbeiter:innen nach Hause und holen sie nach Beendigung des Projektes von dort wieder ab.
- **Sind die Kunstwerke gerahmt, bzw fertig zum Aufhängen?** – Ja, die Arbeiten werden ausstellungsbereit von uns geliefert.
- **Wer sind die Künstler:innen, in welcher Preisklasse bewegen sich die Kunstwerke?** – Wir möchten in erster Linie oberösterreichische Künstler:innen zeigen, die durch ihre Ausbildung und Ausstellungstätigkeit Anerkennung im Kunstsektor genießen. Die Preise bewegen sich im mittleren Segment.
- **Was passiert, wenn ein Kunstwerk beschädigt wird?** – Die Arbeiten werden von uns ausreichend versichert.
- **Können wir diese Ausstellung auch in unserem Bürogebäude zeigen?** – Das entspricht nicht dem Grundgedanken des Projektes. Jedenfalls kann die Ausstellung während der Projektdauer virtuell auf der Firmenhomepage gezeigt werden. Die Kunstwerke bleiben bei den Mitarbeiter:innen zuhause, um das Betrachten im privaten Umfeld und das Aufbauen einer Beziehung zu dem Werk zu ermöglichen.

## Die Projektidee

Während der Corona Krise etablierte sich durch das Home-Office ein neuer Raum, der zwar privat verortet ist, jedoch durch Videokonferenzen auch partiell öffentlich wurde. Der Hintergrund des Kameraausschnittes bei einem Online-Meeting wird in diesem Projekt zum Ausstellungsraum. Das kuratorische Konzept entwickelt sich in einem partizipativen Prozess mit den Mitarbeiter:innen eines Unternehmens aus deren beruflicher Tätigkeit und Vorlieben. Sie erhalten ein Kunstwerk, das sie so platzieren, dass es bei einem Meeting sichtbar ist. Die Ausstellung konstituiert sich durch die Anordnung der Kacheln bei einer Videokonferenz und ergibt so immer wieder neue Konstellationen und inhaltliche Aussagen.

Die Krise der Pandemie hat viele Tendenzen und Probleme unserer Gesellschaft noch einmal ganz deutlich aufgezeigt und ins Bewusstsein geholt. Ein Aspekt, der besonders aufgefallen ist, ist die Bedeutung und Wichtigkeit von Kunst und Kultur für unsere Gesellschaft und jede/n Einzelne/n. Wenn Menschen aufgrund von Einschränkungen oder Zeitknappheit durch berufliche und private Belastungen nicht in Museen und Ausstellungen gehen können oder wollen, dann muss die Kunst zu den Menschen kommen, um weiterhin ihre wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen zu können. Künstlerische Konzepte sind gerade in Krisenzeiten eine wichtige Ressource, um neue Denkräume und Perspektiven zu öffnen.

art on display sieht sich als engagierte Plattform, die hochwertige, relevante und auch durchaus kritische Kunst zu den Menschen bringen will, dorthin wo sie die meiste Zeit ihres Tages verbringen, an ihren Arbeitsplatz.

Das Home-Office ist während der Pandemie zu einem neuen semi-öffentlichen Raum geworden. Allzu oft gewähren Videokonferenzen jedoch Einblicke in Privaträume, die die Bewohner:innen derselben vielleicht lieber vermieden und die anderen Teilnehmer:innen der Zusammenkunft auch lieber nicht gesehen hätten.

art on display liefert nicht beliebige Kunstwerke als dekorativen Wandschmuck und Hintergrund, sondern eine tatsächliche, fundiert kuratierte Ausstellung, einschließlich Begleittext und Vermittlungstools, die der Situation angemessen sind. Das kuratorische Team geht in einem mehrfach rückgebundenen partizipativen Prozess auf die spezielle Arbeitssituation des teilnehmenden Unternehmens oder der Abteilung ein. Gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen wird ein kuratorisches Konzept entwickelt und ein Ausstellungsthema gewählt. Den Teilnehmenden werden Vorschläge für künstlerische Positionen präsentiert, die sie gerne für die festgelegte Zeit bei sich zu Hause haben möchten. Wir legen Wert darauf, diese inhaltlich orientierte Ausstellung auch zu vermitteln und den „Gastgeber:innen“ der Kunstwerke, Informationsmaterial zu ihrem Werk mitzugeben, oder auch Fragen aufzuwerfen. Die Kunstwerke werden von Kunstschaaffenden gegen eine Leihgebühr ausgeliehen und versichert. Ziel des Projektes ist es, vor allem qualitätvolle Werke oberösterreichischer Künstler:innen zu zeigen, die nicht die Möglichkeit haben, ihre Arbeiten in großen Institutionen zu präsentieren.

Als positiver Nebeneffekt wirkt sich das Projekt teambildend aus, was in Zeiten von Corona für jeden Betrieb und jedes Team wichtig ist. Gerade das Home-Office verringert die Zeit für informelle Gespräche und persönliche Kontakte zwischen Kolleg:innen. Durch die Erarbeitung des gemeinsamen Themas können sich die Teilnehmenden wieder persönlich näherkommen und besser kennen lernen. Ein weiterer Benefit ist die Möglichkeit, am Beginn einer Videokonferenz über die Kunstwerke und das Ausstellungsthema ins Gespräch zu kommen. Der Small-Talk, der sich sonst oft über den gemeinsam am Anfang eines Meetings eingenommenen Kaffee entwickelt, fällt bei Online-Meetings weg. Daher

ist es nicht immer ganz einfach, ein Gespräch zu beginnen, gerade, wenn man noch auf weitere Teilnehmer:innen wartet. Diese Hürde kann mit Hilfe der Kunstwerke kreativ überbrückt werden.

## Sonderförderprogramm EXTRA 2021

Das Land Oberösterreich und die Kulturplattform OÖ (KUPF OÖ) initiierten gemeinsam das Sonderförderprogramm „EXTRA 2021“. Kulturinitiativen und künstlerische Kollektive waren eingeladen, Projekte zum Thema „Neustart“ einzureichen. Ziel war es, Ideen und Vorschläge für die Zukunft eines initiativen und lebendigen kulturellen und künstlerischen Lebens nach der Corona-Krise vorzulegen. Der genaue weitere Verlauf der Corona-Krise ist nicht planbar. Dennoch ist es wichtig, in die Zukunft eines wieder kräftigen künstlerischen und kulturellen Lebens vorzudenken und zu planen.

Aus 38 eingereichten Projekten wählte eine unabhängige Jury zwölf zur Umsetzung aus, vom künstlerischen Research-Projekt über innovative kulturelle Vermittlungskonzepte bis zur Performance im öffentlichen Raum.

„Das Sonderförderprogramm ist ein weiterer Schritt, der zeigt, wie wir konkret Impulse für das kulturelle Leben des Landes setzen. Es ist ein neues Programm, das in guter Zusammenarbeit mit der Kulturplattform Oberösterreich entstanden ist.“ meint Kulturdirektorin Mag.<sup>a</sup> Margot Nazzal.

Das Sonderförderprogramm EXTRA 2021 will einerseits neue Formate unterstützen, andererseits künstlerische und kulturelle Wagnisse fördern, die sich mit den durch die Pandemie aufgeworfenen Fragestellungen beschäftigen.

Alle Projekte müssen in Oberösterreich stattfinden oder von Oberösterreich ausgehen und über einen starken regionalen oder lokalen Bezug verfügen. Sie müssen im zeitgenössischen kulturellen Bereich angesiedelt und künstlerisch bzw. kulturarbeiterisch motiviert sein.

(Auszüge aus der Presseaussendung des Landes OÖ vom 13.9.2021 <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/265516.htm> und vom 7.4.2021 <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/252769.htm>.)

mit Unterstützung von  
**Kultur**

